

Medienmitteilung – Bern, 31. Mai 2016

Weltnichtrauchertag 2016

Kinder und Jugendliche schützen mit umfassendem Tabakwerbeverbot

Rauchen ist weltweit die bedeutendste vermeidbare Ursache von Krankheiten und Todesfällen. Am 31. Mai erinnert deshalb alljährlich der Weltnichtrauchertag an die Folgen des Rauchens: Zwei von drei Personen, die eine Zigarette rauchen, werden abhängig. Besonders Kinder und Jugendliche sind gefährdet: 57% der Rauchenden fangen als Minderjährige mit dem Tabakkonsum an. Deshalb fordert die Ärzteschaft im neuen Bundesgesetz über Tabakprodukte einen umfassenden und wirksamen Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Der Weltnichtrauchertag, welchen die Weltgesundheitsorganisation WHO 1987 ins Leben gerufen hat, findet alljährlich am 31. Mai statt. Er bezweckt, die Öffentlichkeit auf die Tabakepidemie und ihre tödlichen Wirkungen aufmerksam zu machen. In der Schweiz rauchen aktuell 25% der Bevölkerung. Bei jährlich 9000 Todesfällen infolge von Tabakkonsum in der Schweiz ist Rauchen die wichtigste vermeidbare Todesursache. Eine Studie hat gezeigt, dass Jugendliche mit grosser Wahrscheinlichkeit ihr Leben lang nie rauchen, wenn sie bis zum 21. Lebensjahr nicht mit dem Rauchen angefangen haben. Damit die Kinder und Jugendlichen von heute nicht die Patienten von morgen werden, setzt sich die FMH gemeinsam mit anderen Ärzteorganisationen im neuen Tabakproduktegesetz insbesondere für den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein.

Nur umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte ist wirksam

Die ständige Sichtbarkeit von Tabakprodukten im öffentlichen Raum, ihre leichte Erhältlichkeit und die kostenlose Abgabe von Warenproben durch Tabakfirmen stellen angesichts des hohen Suchtpotenzials eine Gefährdung von Kindern und Jugendlichen dar. Indem Werbung Tabakprodukte mit einem positiven Lebensgefühl in Verbindung bringt, verharmlost sie die gesundheitlichen Risiken und erweckt den Eindruck, es handle sich um ein minimal schädliches Produkt. Das neugeschaffene Tabakproduktegesetz bietet nun die Chance, dieses Manko zu beheben und ein klares und glaubwürdiges Signal zu setzen. Um die Zahl der Raucherinnen und Raucher in der Schweiz und die gesundheitlichen Folgen des Rauchens nachhaltig zu reduzieren, müssen alle Lebensbereiche frei von Tabakwerbung sein. Deshalb ist ein umfassendes Werbe-, Promotions- und Sponsoringverbot notwendig. Teilwerbeverbote führen lediglich zu einer Verlagerung der Werbemittel.

Weitere Informationen:

Positionspapier der FMH und verschiedenen Ärzteorganisationen: [«Kinder und Jugendliche schützen dank Tabakwerbeverbot»](#)

World Health Organization WHO, World No Tobacco Day 2016: <http://www.who.int/campaigns/no-tobacco-day/2016/en/>

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leiterin Kommunikation FMH
Tel. 031/359 11 50, E-Mail: kommunikation@fmh.ch